

Aus: Hellenika N.F. 3, Jahrbuch für griechische Kultur und deutsch-griechische Beziehungen, Münster 2008, S.151ff.

Michaela Prinzing: Kreta. Ein Reisebegleiter

Insel Verlag, Frankfurt am Main und Leipzig 2006, 275 S., (it 3203), ISBN 3 - 458 - 34903 - 0, 12,- €.

Um es gleich vorweg zu sagen: Aus der Fülle kretischer Reiseliteratur sticht Michaela Prinzingers Buch "Kreta. Ein Reisebegleiter" als wahres Glanzstück hervor. Die schöne Reihe, mit der der Insel-Verlag laut Klappentext verspricht, den Leser "mit großen Autoren unterwegs zu den schönsten Orten der Welt" zu begleiten, ist Griechenland-Freunden vielleicht bereits bekannt durch Paul-Ludwig Völzings Buch "Athen. Literarische Spaziergänge" (it 2505, rezensiert von G. Emrich, Hellenika N.F.1, 2006, S.177ff.). Auch mit dem vorliegenden Buch stellt uns Prinzing in der Tat einen anregenden "literarischen Begleiter fürs Reisegepäck" an die Seite, den man auch vor und nach einer Reise auf die Insel nicht mehr missen möchte.

Michaela Prinzing, promovierte Byzantinistin und Neogräzistin, die sich bereits als kompetente Übersetzerin griechischer Belletristik, z. B. von Petros Markaris und Ioanna Karystiani, einen Namen gemacht hat, legt hier ihre erste eigene Buchpublikation vor (sieht man einmal von ihrer preisgekrönten Dissertation ab). Es gelingt Prinzing, uns die südlichste Insel Griechenlands in all ihren Dimensionen und der Befindlichkeit ihrer Bewohner so nahe zu bringen, wie es wohl nur durch das Medium Literatur möglich ist. Dabei hilft ihr ihre profunde Werkkenntnis vieler Schriftsteller aus unterschiedlichen Ländern, die alle zu verschiedenen Zeiten die Insel zu ihrem Thema gemacht haben oder machen, und die sie deshalb ausführlich zu Worte kommen lässt zur Stütze und Ergänzung ihrer eigenen Ausführungen. So begegnen neben bekannten Namen wie Lawrence Durrell, Friedrich Dürrenmatt, Odysseas Elytis, André Gide, Martin Heidegger, Patricia Highsmith, Walter Jens, Erhart Kästner, Marie Luise Kaschnitz, Nikos Kazantzakis, Wolfgang Koeppen, Henry Miller, Stratis Myrivilis, Pandelis Prevelakis, Georgios Seferis, Mikis Theodorakis und Christa Wolf auch die Namen zeitgenössischer griechischer Autoren, denen man eine größere Bekanntheit in Deutschland durchaus wünschen möchte. Die Annäherung an Kreta geschieht auf vielfältige Weise und wird begünstigt durch einen im besten Sinne leichten, lebendigen Ton, der den Leser gleich durch die persönliche Ansprache in der 2. Person ins literarische Abenteuer einbezieht. Prinzing nimmt uns mit auf Spaziergänge (örtliche und zeitliche) durch die drei Städte Iraklio, Rethymno und Chania, sie führt uns zu den Stätten minoischer Kultur in Knossos, Gortys und Phaistos, ermöglicht Begegnungen mit berühmten Kretern wie El Greco und Eleftherios Venizelos, spart dunkle Aspekte wie den Zweiten Weltkrieg nicht aus, sondern widmet "den Wunden des zweiten Weltkrieges" ein elfseitiges Kapitel, sie gibt auch dem langen Freiheitskampf der Kreter angemessenen Raum, durchstreift berühmte Landschaften und schildert deren Bewohner sowie Flora und Fauna: die Lassithi-Hochebene, die Samaria-Schlucht und die ganze Provinz Sfakia. Immer entsteht neben dem Bild der realen Orte auch die geistige Landschaft, indem sie Mythologisches und Historisches, Politisches und Ethnologisches und auch Privates ineinander blendet und eben die vielfältigen literarischen Bezüge der anderen Autoren und Dichter zu Kreta heranzieht. Der Umgang mit ihnen ist von großer Kenntnis und tiefem Verständnis geprägt; bezeichnend ihre liebevoll ironische Neu-schöpfung "Zwielicht-Dorer" für die Bewohner der Samaria-Schlucht, die auf Erhart Kästner abzielt, der dann ausführlich zu Worte kommt und im übrigen eine differenzierte Behandlung erfährt. Der handliche Band ist gut aufgemacht, sorgfältig lektoriert, mit wunderschönen farbigen Photos und einem Anhang versehen, der eine sehr knappe, aber sinnmachende Zeittafel, hilfreiche Angaben zu "Kulturadressen" und eine eindrucksvolle achtseitige Bibliographie enthält. Dieses Buch will kein Reiseführer im herkömmlichen Sinne sein, sondern eben ein Reisebegleiter; dennoch verzichtet die Autorin

nicht auf nützliche Tipps und Anregungen, die auch erfahreneren Kretareisenden hilfreich sind und Neues bieten. Fazit: Michaela Prinzingers Kreta-Buch ist ein überaus sympathischer Reisebegleiter. Anschaulich und höchst informativ, ohne faktenhuberische Attitüde, geistreich und unterhaltsam, klug und zugleich bescheiden hinter die zitierten Schriftsteller zurücktretend und Lust auf deren Lektüre machend begleitet die Autorin uns sicher durch das weite Meer der Literatur zu Kreta und kenntnisreich über den festen Boden der kretischen Realitäten. Deshalb gehört ihr Buch unbedingt ins Reisegepäck.

Barbara Blume, Münster